

Artikel Jahresbericht 14.06.2009



Begeisterung = erfüllte Erwartung x positive Überraschung

Schule für Hotel- und Tourismusmanagement hat in vielerlei Hinsicht mit Begeisterung zu tun

- Unterrichtsstoff: Wie begeistert man Gäste im Hotelgewerbe und im Tourismus?
- Unterrichtsalltag: Wie begeistert man Schüler für die Lerninhalte?
- Berufsinformation: Wie begeistert man Ausbildungssuchende für den schönsten Beruf der Welt?
- Praktikum: Wie begeistert man Praktikanten, Betriebe und Gäste mit der Umsetzung des Gelernten?
- Schulergebnis: Wie begeistert man Arbeitgeber für den Absolventen?
- Kultusbürokratie: Wie begeistert man Entscheider vom eigenen Konzept?
- Unterstützer: Wie begeistert man „Investoren“ vom großartigen Strahlpotenzial der Schule zwischen Oberpfälzer Wald und Fichtelgebirge?
- usw.

Die staatliche Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau wurde 2005 als Schulversuch gegründet, um die Verknüpfung von Allgemeinbildung in Form der Fachhochschulreife und anspruchsvoller Berufsausbildung für den Tourismusstandort Bayern nach österreichischem Vorbild zu erproben. Aus diesem Versuch ist ein bildungspolitischer Leuchtturm geworden: „Sie haben es geschafft und für Ihre Schützlinge eine Tür geöffnet, die ihnen mit einer zukunftsorientierten Qualifikation den Schritt in eine internationale Welt ermöglicht“, erkennt der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband in einem Glückwunschbrief an.

Im Schuljahr 2008/2009 konnte auf Grund der sehr großen Bewerberzahl aus dem gesamten Bundesgebiet erstmals eine zweite Eingangsklasse gebildet werden, so dass mittlerweile vier Klassen mit gut 100 Schülern unterrichtet werden.

Nachdem den ersten 24 Schülern im Juli 2008 bei einer Abschlussfeier, die diesen Namen verdient hat, sowohl im Durchschnitt als auch im Einzelnen hervorragende Zeugnisse (zwei mal FH-Reife mit 1,0) überreicht werden konnten, ist eine große Akzeptanz der Absolventen in der Wirtschaft und auch an den Hochschulen festzustellen. Wenn auch nicht sofort allen ihre Traumstelle angeboten wurde, so konnte die Ausbildung in Wiesau doch die Allermeisten ihrem Traumberuf ganz nahe bringen. Dies ist umso erfreulicher als die Konzeption der 3-jährigen Berufsfachschule in Teilen erklärungsbedürftig und der Beruf in der Wirtschaft trotz intensiver Bemühungen noch eher unbekannt ist. Gemeinsam mit dem Förderverein werden in dieser Richtung weitere Anstrengungen unternommen. Wenn viele Arbeitgeber in Hotellerie und Tourismus wüssten, zu welchen Leistungen die Absolventinnen und Absolventen bei sehr geringer Einarbeitungszeit (Das bayerische Abitur lässt sich nicht mit links bestehen!) in der Lage sind, müsste das schwarze Brett in der Abschlussklasse noch voller sein als bisher.

Mit dem doch eher nüchternen Satz „Das Finanzministerium ...“ in einem Schreiben des Kultusministeriums vom 18.3.2009 ist dann auch große Anerkennung versteckt: Der Erfolg des Schulversuchs wird anerkannt und die bislang befristet eingerichtete Berufsfachschule auf Dauer genehmigt. Dieser Meilenstein in der Schulentwicklung hat dann auch große Bedeutung für die Investitionssicherheit des Sachaufwandsträgers, die Planungssicherheit der Schule und vor allem für die Schülerinnen und Schüler: Sie erwerben einen Beruf, den es auf Dauer auch weiterhin geben wird.

Wenn ein Schulversuch so erfolgreich ist wie der der Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement, ist es nur logisch, dass sich momentan mehrere Standorte vor allem in Oberbayern um eine Kopie der Wiesauer Einrichtung bemühen. Bei diesen Konzepten wird es sich jedoch meist um Privatschulen handeln, die dem Schüler ca. 300 EUR pro Monat an Schulgeld abverlangen werden.

Große Bedeutung während der Ausbildung zum Assistenten für Hotel- und Tourismusmanagement kommt den Praktika in verschiedenen Betrieben zu. Im Durchschnitt werden pro Schuljahr 220 Praktika mit insgesamt 1.250 Arbeitswochen abgeleistet. Die Schüler erstellen für jedes Praktikum einen ausführlichen Bericht, in dem sie sowohl Arbeit als auch betriebliche Gegebenheiten reflektieren und der gemeinsam mit der Praktikumsbeurteilung in eine Zeugnisnote einfließt. Den Schülern wird dringend empfohlen, mindestens einen der vier Praktikumsblöcke im Ausland zu verbringen. Dies musste man nicht zwei Mal sagen: Ca. 25 % der bisherigen Betriebspraktika fanden in vierzehn verschiedenen Ländern von Spanien, Italien über Portugal, England bis Thailand, Mexiko und Tschechien statt.

Besonders hervorzuheben sind dabei mehrere Kooperationen: Zum Einen konnten erstmals drei Schüler der Klasse BFH 12a einen mehrwöchiges Praktikum in Südamerika, genauer im Top-Hotel Westfalenhaus in Asuncion, Paraguay erleben. Die deutschstämmigen Betreiber haben weitere Plätze in Aussicht gestellt. Zum Anderen konnten wieder mexikanische Schüler als Gäste begrüßt werden, nachdem nach 2007 auch 2008 im Sommer Berufsfachschüler im mexikanischen Navojoa Gastfamilien und das Praktikum im Best Western Hotel kennen lernen konnten. Ein bedeutender Meilenstein ist in den europäischen Bemühungen der Schule für Hotel- und Tourismusmanagement gelungen: Seit 2006 konnte das dritte bilaterale Mobilitätsprojekt im EU-Programm Leonardo da Vinci erfolgreich beendet und damit pro Schuljahr ca. 16 Schülern ein finanziertes Auslandspraktikum in Tschechien ermöglicht werden. Projektleiterin Simone Schneider ist es im Frühjahr 2009 sogar gelungen, die Schule für das EU-Bildungsprogramm als eine von 56 Einrichtungen in Deutschland bis 2012 zu zertifizieren, so dass für Praktika in Tschechien, Österreich und Italien finanzielle Unterstützung lediglich durch die Schule abgerufen werden muss.

Auch das Schuljahr 2008/09 war im Erleben der Schüler und Lehrkräfte geprägt von einigen Großereignissen in Ergänzung zum Unterrichtserlebnis. Ziel der Projekte war immer, unmittelbare Gästebegeisterung schon in der Ausbildung zu erleben und vor allem daran zu arbeiten. Schon kurz nach Schuljahresbeginn waren über 70 Schüler bei den Technologietagen der Wirtgen-Group in Tirschenreuth für gut 2000 Gäste aus der ganzen Welt während des Gala-Abend-Menüs in Aktion. Am Aschermittwoch durfte dann die Schule für Hotel- und Tourismusmanagement vertreten durch ihre Küchenmeister und Fachlehrer Edgar Krauß und Markus Schultes für die geladenen Gäste der Bayerischen Vertretung in Berlin ein leckeres Menü aus erlesenem oberpfälzer Karpfen zubereiten.

Erstmals war die Berufsfachschule auf der weltgrößten Tourismusmesse, der ITB Berlin nicht nur als Gast sondern auch mit einem eigenen Messestand als einer der 12.000 Aussteller vertreten. Das Fachpublikum und vor allem die anderen Aussteller konnten so auf die hervorragenden Schüler aus Wiesau aufmerksam gemacht werden. Die 24-Stunden-von-Bayern in Windischeschenbach und die Landeskonferenz der Wirtschaftsunioren in Marktredwitz sind weitere Großprojekte im Juni, bei denen die Schüler wieder zusätzlich zu den Praktika unmittelbar Gäste begeistern werden.

Damit sich die Schülerinnen und Schüler und zwar nicht nur diejenigen 30, die eigens wegen der Ausbildung nach Wiesau gezogen sind, an der Schule wohlfühlen, hat Lehrerin Simone Schneider die Neigungsgruppe „kreatives Kochen“ ins Leben gerufen. Ungefähr einmal im Monat bereiten freiwillige Teilnehmer nach Schulschluss mit Frau Schneider ein innovatives Menü zu, um es danach gemeinsam zu genießen. Für Kochspaß und einen vollen Magen hat sich diese Neigungsgruppe zu einem Geheimtipp entwickelt.

Die Doppelqualifikation aus Fachhochschulreife und Berufsabschluss Assistent für Hotel- und Tourismusmanagement ist bereits eine enorme Herausforderung. Trotzdem haben sich auch in diesem Jahr wieder viele Schülerinnen und Schüler Prüfungen unterzogen, um Zusatzqualifikationen zu erwerben. Standard sind bereits die für die Touristikbranche wichtigen Sprachenzertifikate. Das KMK-Sprachenzertifikat in Englisch konnte für viele Schüler ausgestellt werden. Einige haben sich auch auf hohem Niveau in der spanischen Sprache zertifizieren lassen. Alle Schülerinnen und Schüler der zwölften und dreizehnten Klasse haben das Wahlfach Berufs- und Arbeitspädagogik belegt und können sich damit über eine Prüfung vor dem Prüfungsausschuss der IHK die Ausbildereignung nach der AEVO bescheinigen lassen. Die Schülerinnen und Schüler der dreizehnten Klasse haben sämtlich die Prüfung bereits bestanden. Die Prüfung für die zwölfte Klasse wird im Juli an der Berufsschule Wiesau stattfinden. Dies zeigt deutlich, dass die Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau nicht nur Wissen vermittelt sondern auch die Persönlichkeiten der Schüler bildet, so dass sie direkt nach Abschluss der Schule die Ausbildereignung besitzen.

Nicht nur der Erwerb dieser Zusatzqualifikation, sondern auch viele Auslandspraktika von Schülern, Klassenfahrten und Schulausstattung wurden finanziell vom Förderverein unterstützt. Der Verein zur Förderung der Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau e.V. hat mittlerweile 115 Mitglieder und konnte seit seiner Gründung im Oktober 2005 ca. 50.000 EUR direkt für die Ausbildung in Wiesau verwenden. So wurden allein im Jahr 2008 ca. 11.000 EUR an Flug- und Fahrtkostenzuschüsse für Praktika an Schüler ausgeschüttet. Klassenfahrten und Messebesuche wurden mit ca. 5.500 EUR gefördert. Den Schulalltag besonders erleichtert hat die Anschaffung eines gebrauchten Kleinbusses durch den Förderverein im September 2008. Über 15.000 km haben Schüler und Lehrkräfte bislang für Praktika, Projekte, Veranstaltungen und Messebesuche damit langsam aber sicher zurückgelegt. Der gesamte Vorstand mit Toni Dutz und Albert Aulinger an der Spitze bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitgliedern und Spendern für diesen großartigen Beitrag zur erstklassigen Ausbildung. Da die Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule beinahe geschlossen auch dem Förderverein beitreten, wird sich bereits in wenigen Jahren ein Branchen-Netzwerk entwickelt haben, auf das Schule, Schüler und Absolventen gerne zurückgreifen werden.

Die Unterstützung durch den Förderverein ist umso willkommener als ab September 2009 die Berufsfachschule um eine weitere Klasse auf fünf Vollzeitklassen ausgebaut wird. Die zwei elften, zwei zwölften und eine dreizehnte Klasse werden mit ca. 125 Schülern im

Schuljahr 2009/2010 ca. 15% des gesamten beruflichen Schulzentrums Wiesau ausmachen. Der Vollausbau wird dann im Schuljahr 2010/2011 mit sechs Klassen und ca. 150 Schülern erreicht sein. Ein entsprechender Ausbau der Kapazitäten in den Bereichen Lehrpersonal, Unterrichtsräume und Ausstattung ist deshalb notwendig und projektiert. Im Vergleich dazu etwas einfacher wird sich die Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen gestalten, da die Schüler i.d.R. einen sehr guten Eindruck hinterlassen, so dass bereits ein großer Stamm an hervorragenden Betrieben nach Praktikantinnen und Praktikanten anfragt.

Die Schule für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau wünscht allen Lesern erholsame und interessante Sommerferien. Für weitere Informationen rund um Schule und Ausbildung empfehlen wir einen Blick auf www.HoT.bs-wiesau.de!

A. Putzlocher